

Krippenspiel Oststeinbek 16.30 h

Heilig, heilig ist der Herr von Andreas Langer



Nr. 08, 1-4 (Gelobet seist du, Jesus Christ)

Busgeräusche. Bühne ist leer und dunkel. Eine Stimme beginnt aus dem nichts beginnt zu sprechen.

Reiseleiter: Ladys and Gentleman! Mesdames, Messieurs! Meine sehr verehrten Damen und Herren. I am your travelling guide through the next days. Je suis votre guide pour les jours prochaines. Ich bin ihr Reiseleiter für die nächsten Tage.

Herzlich Willkommen in Israel. Willkommen im heiligen Land. Ich hoffe, sie hatten alle eine gute Reise und ich wünsche Ihnen für die kommenden Tage Erholung und auch sonst einen prächtigen Urlaub. Mein Name ist Stephanie. Wir erreichen in Kürze unser Hotel. Bitte halten Sie ihre Pässe bereit. Sie werden beim Einchecken benötigt.

Busgeräusche

Reiseleiter: Ok, first of all i will check your names. I start with our American guests: Mr. And Ms. McCormick?

Ms McCormick: Here, Ben.

Mr. McCormick: Yeah!

Ms McCormick: Schau, Darling, dieses wundervolle Land. Aber diese Hitze. Die Sonne brennt furchtbar, nicht wahr, Darling? Wo ist noch mal dieser neue Sonnenschutz den wir extra für unseren Israelurlaub gekauft haben. Du weißt schon, dieses Sprühdung....

Mr McCormick: Hab ich in der Reisetasche. Moment. Hier, Darling, dass du dich nicht schon am ersten Tag unter der israelischen Sonne verbrennst.

Reiseleiter: Mr. Peters?

Mr.Peters: (hustet) I am here, guy!

Reiseleiter: *hilft altem Mann beim auf die Bühne humpeln*

MrPeters: Thank you, thank you. (*bricht dann fast zusammen; Mr. and Ms McCormick helfen*)

MrPeters: Thank you, ist ok... bin doch kein alter Mann. Geht schon, thx. (*hüstelt*)

Reiseleiter :Ok, les francais la famille Argent?

M.Argent : Oui, monsieur. Ce sont ma femme – Brigitte

Brigitte: Bonjours.....

M.Argent: und das ist unsere Tochter Caroline

Caro: Salut...endlich Sommer (*wirbelt umher*) Wo ist der Strand, mamam? Wo sind die knackigen israelischen Jungen, die du mir versprochen hast, wenn wir schon diesen Bildungsurlaub mit Papa machen müssen.

Reiseleiter: Unsere Deutschen Gäste....Familie Tröger?

Frau Tröger: Mach schon Herbert...ja hier Herr Reiseleiter,...sie müssen meinen Mann entschuldigen....

Herr Tröger: (*kommt mit vielen Koffern beladen*) Red nicht, geh weiter, Elfriede.....(*gereizt*)

Reiseleiter: (*hält Schirm hoch*) Ok, alles zuhören, wir gehen jetzt ins Hotel. Die Zimmer sind für unsere ganze Reisegruppe reserviert. Jeder hat seinen Pass ja? (*Alle zeigen ihren Pass hoch und wedeln*) (*Alle ab*)

Lied 3 (Herbei, o ihr Gläubigen)

(*kommen wieder von hinten rein.....Reiseleiter ganz vorn...Meute bleibt in Gang stehen. Auf der Bühne erscheinen Josef und Maria....er stützt sie...auf der Bühne sitzt bereits der Rezeptionist hinter einer Art Theke*)

Rezeptionist: Wie ein Zimmer? Ihr spinnt wohl...mitten in der Saison. Hier ist alles voll mit Touristen. Aber die haben wenigstens Geld...Jetzt aber raus hier, ihr ärmliches Pack....Frechheit....fragen mich nach einer Bleibe für die Nacht und sehen aus, als könnten sie nicht mal die Klofrau bezahlen.....

Josef: Aber meine Frau ist hochschwanger....

Rezeptionist: Was kann ich dazu?....außerdem....warum soll ich ihre Verantwortungslosigkeit noch unterstützen? Kein Geld, aber Kinder produzieren, so ist es recht wie? Polizei? Polizei!

(*Josef & Maria ziehen ab; Gemurmel bei der Reisetruppe*)

Reiseleiter: Guten Tag, wir sind die internationale Reisetruppe von Glaubentours. Wir hatten reserviert.

Rezeptionist. (*überfreundlich*) Ja, wir haben sie schon erwartet. Haben alle ihre Schützlinge die Pässe mit?

Reiseleiter: Ja

Rezeptionist: Gut, dann können wir mit der Zimmervergabe anfangen. Die Gäste sollen bitte einzeln einchecken.

Musikstück → **In the summer time** (die Gäste checken während der Musik ein, alles basiert auf pantomimischer Ebene)

Reiseleiter: Ok, alle zuhören bitte....wir treffen uns in einer Stunde wieder hier....dann fahren wir nach Bethlehem. Bethlehem liegt ca. 10 km südlich von Jerusalem in Westjordanien. Es hat 25 000 Einwohner und ist im alten Testament die Stadt des König Davids. Dort schauen wir uns mal um. Im Abendlicht soll Bethlehem einen besonderen Reiz haben. Sie kennen sicher alle den geflügelten Ausspruch Bethlehem in der Nacht, da wird manch großes Wunder vollbracht. (geht mit nach hinten)

(die drei Journalisten in schwarzen Anzügen, schwarze Hüte, schwarze Sonnenbrillen treten auf. Zwei halten sich abseits. Einer geht zur Rezeption.)

Journalist 1: Sorry, aber haben sie hier ein schwangeres Ehepaar gesehen?

Rezeptionist: Wie bitte? Wer sind sie und was wollen sie?

Journalist 1: Ich bin Journalist. Ich verfolge einen anonymen Hinweis. Haben sie ein ärmliches schwangeres Ehepaar gesehen oder nicht?

Rezeptionist: Schwangere Ehepaare....hach, sehe ich täglich...weiß nicht was sie meinen. Wenn Sie kein Zimmer wollen, möchte ich Sie höflichst auffordern zu gehen.

Journalist 2: Bitte....ich muss es wissen!

Rezeptionist: Wenn sie es genau wissen wollen...nein...auf wiedersehen (J2 geht zu seinen Kollegen.)

Journalist 3: Und? Was hat er gesagt?

Journalist 1: Wieder nichts? Sie müssen doch hier irgendwo sein.....

Journalist 2: Nein, nichts hat er gesagt, aber ich werde das Gefühl nicht los, dass er lügt.....wir müssen weiter suchen. (alle ab)

Lied 23 (Kommet, ihr Hirten)

Maria: Ich kann nicht mehr Josef.....es ist vorbei....ich will nicht mehr....

Josef: Maria...du musst...denk an das Kind....warte hier...ich suche uns eine Bleibe.

Maria: Es gibt hier nichts...

Josef: Ich finde einen Ort und wenn es das letzte ist, was ich hier tue. (Gehen nach hinten) (**Busgeräusche**)

Reiseleiter: Ok, alles aussteigen...Vorsehen bitte....

MsMcCormick: (*Geht in den Gang und zeigt auf eine Uhr aus dem Publikum*) Darling, schau mal, eine Original Rolex gibt es hier...nur 20 Dollar...und das neue Chanelparfum....glatt geschenkt...Darling, gib mir bitte das Portemonnaie..

Reiseleiter: Ach bitte, achten sie alle daraufkaufen sie hier nichts...das sind alles nur Imitate....Touristenfallen...OK, Originale kosten auch in Israel viel Geld.

MrMcCormick: Hier Darling, das Geld und bring mir auch eine Rolex mit. Was werden unsere Freunde in Amerika für Augen machen.

M.Argent: Bethlehem...die Stadt von König David...was bin ich aufgeregt....Kinder ...(umarmt seine Familie) ist das nicht großartig?

Caro: (*wendet sich los*) Sicher, Papa....

Brigitte: (*schmiegt sich an ihren Mann*)

Herr Träger: (*gähnt*) ich bin aber geschafft....wenn wir zurück sind bleiben wir doch im Hotel, nicht wahr, Spätzelchen?

Frau Träger: (*gereizt*) Das glaube ich nicht Herbert. Ich bin nicht so weit gereist, um dann in einem Hotelzimmer zu versauern. (*geht ein paar Schritte*)

Herr Träger: Aber Elfriede.....

Frau Träger: Herbert, komm mir nicht so!

Reiseleiter: Puh.....ok, zuerst gehen wir in die Altstadt. Mr. Peters? Was starren sie so in den Himmel? Haben Sie auch diesen hellen Stern schon bemerkt? Sind sie ein Astronom?

Mr.Peters: Ähm...nein, nein...(hüstelt)....wie nein,

Reiseleiter: Was haben sie überhaupt mal beruflich gemacht?

Mr.Peters: Ich? Ähm....ich bin, war....ähm Bürokaufmann.....

Reiseleiter: Ah ja...gehen wir....

Mr.Peters: Jaja..... (*Alle ab....es tauchen die Journalisten auf*)

Journalist 2: Der Polizist hat gesagt, sie hätten die beiden auf der Straße nach Bethlehem abgesetzt. Irgendwie wollten die eh da hin. Hoffentlich finden wir sie. Diese Herumreiserei macht einen ziemlich müde.

Journalist 3: Vor allem wenn ich daran denke, wie wir hier an Informationen kommen. Nicht jeder ist bereit rechtschaffenden Journalisten zu helfen.

Journalist 2: Wie wahr, wie wahr.....vielleicht hat es aber auch was mit dem Stern zu tun....seht doch mal...hier ist der Stern viel heller.

Journalist 3: Kann durchaus sein. Mein Informant meinte, dieser Erlöser und Weltretter würde abseits der Großstadt zur Welt kommen.

Journalist 1: Wenn mich nicht alles täuscht, sollten wir uns mal da hinten bei dem Stall umschauchen. Irgendwas lenkt mich gerade darauf hin. (*gehen nach hinten*)

Lied 19 (Stern über)

Josef: Wer seid ihr? Tut meiner Frau und meinem Kind nichts. Ich weiß, dass wir nicht hier sein dürften, aber es gab sonst keinen Raum. Und meine Frau war hochschwanger. Tut uns nichts....

Journalist 1: Was ist denn das hier?

Journalist 3: Ist es das was ich denke?

Journalist 2: Wir sind am Ziel.....

Journalist 2: Verzeihen Sie, wir wollten sie nicht erschrecken. Wir drei sind Journalisten.

Journalist 3: Ja, wir verfolgen einen gemeinsamen anonymen Hinweis.

Journalist 1: Danach soll eine besondere Geburt bevorstehen.

Journalist 2: Ein Kind von höchster Bedeutung.....von.....(schwärmt)

Journalist 3: Sie wir da hier richtig?

Maria: (*lächelt weise*) Ja, hier seid ihr richtig. Das da ist mein Sohn. Und nach der Meinung eines Engels, der mir im Schlaf erschien ist, ist es der Sohn Gottes....

Journalist 2: Wahnsinn, wir wussten es. Wir haben Gottes Sohn entdeckt. Wie war das noch mal mit dem Engel....

Journalist 3: Das riecht nach Topstory. Ich brauche mindestens 6 Spalten auf der Titelseite.

Journalist 1: In meiner Redaktion werden sie ganz verrückt werden, wenn ich damit zur Besprechung erscheine.

Journalist 2: Ich sehe mich schon am Nobelpreis für Literatur schnuppern.

Journalist 3: Und ich erst. Reich und berühmt wird mich das machen.

Journalist 1: Mit der brisanten Story, werde ich mir teure Autos leisten können und tausende schöne Frauen werden mir zu Füßen liegen.....

Maria: Wenn sie nur auf Geld aus sind, können sie gleich wieder gehen. Gottes Sohn geht es nicht ums Geld sondern um die Liebe zu den Menschen. Und wir als seine Eltern denken ebenso. Nicht wahr Josef?

Josef:

Maria: Josef!

Josef: Ja, Schatz, natürlich. Wir wollen ihr Geld nicht. Wir haben selbst genug.

Journalist 3: Die spinnen doch, oder?

Journalist 1: Hat der Mann gerade ein Leben im Luxus abgelehnt fürdas hier....(*zeigt auf den Stall*)

Journalist 2: Guter Mann.....

Engel: Ich wünsche euch Gnade und Frieden von Gott.

Journalist 1: Ach du liebe Schande....

Journalist 3: Wie weit ist es bis zur Tür.....

Journalist 2: Ich habe es nicht gewollt. Das müsst ihr mir glauben....zu Hilfe.....

Engel: Fürchtet euch nicht. Ihr steht an der Krippe der Hoffnung.

Journalist 3: Wo stehen wir?

Engel: Ich bin ein Bote des Höchsten. Inmitten einer unwirtlichen Zeit hat der Vater im Himmel euch Menschen, seinen eingeborenen Sohn gesandt um alle Welt zu befreien. Und was das Beste ist: Das Wunder von der Liebe Gottes zu den Menschen wird immer wieder neu geschehen. Völlig unabhängig von Personen, Zeit und Raum. Der kleine Mensch in dieser Krippe soll zum Symbol der Hoffnung für alle Menschen werden, die an den Höchsten glauben. Und diese Hoffnung wird niemals sterben sondern fortwirken bis in alle Ewigkeit. Denn heilig, heilig ist der Herr. Der da war, der da ist und der da kommt! (*stille....*)

Lied 23 → Stille Nacht

(*Palaver...die Reisegruppe kommt*)

Reiseleiter: Besonders eindrucksvoll sind hier die erhaltenen Stadtmauern aus der Zeit um

Caroline: Was geht n hier?

MsMcCormick: Darling, schau...oh my god...

MrMcCormick: Was für ein Wahnsinn....

Journalist 1: Alles ok...nichts passiert.....

Brigitte: Können wir helfen? Mein Mann ist Arzt!

M.Argent: Was ist hier passiert!

Caroline: Mamma, schau mal, ein kleines Baby.....

Brigitte: Ja so hast du auch einmal ausgesehen.....aber....

Frau Träger: ...was macht das denn in einer Krippe oder sind das die neuesten Kinderbetten?

MsMcCormick: Oh my god, hier ist es dreckig wie in einem Stall. Darling, dieser Geruch...mir wird so anders...(fällt in seine Arme)

MrMcCormick: Honey, nein....kann jemand helfen...doc?

Frau Träger: Herbert, sag doch auch mal was.....

Herr Träger: Meine Meinung kennst du (*und schaut auf die Uhr*)

Josef: Stop! Macht nicht so einen Krach hier...wer immer ihr seid.....

Maria: Psssst!

Reiseleiter: Meine Damen, meine Herren.....Disziplin....bitte...Disziplin.....

Journalist 1: Das hier ist der Sohn des Höchsten. Gottes Sohn....(*kniert nieder*)

Journalist 3: Lacht nicht, diese Lichtgestalt hat das gesagt... (*kniert mit nieder*)

Journalist 2: (*schreibt emsig in seinen Notizblock*) Der Messias ist gekommen.....

MsMcCormick: Was soll der Quatsch? Aufregung um nichts....

MrMcCormick: Meine Meinung, Darling, was soll dieser Winzling schon bewirken? Sieht nicht anders aus als jedes andere Neugeborene. Außerdem glauben wir nicht an Gott. Nicht wahr Darling?

MsMcCormick: Stimmt, wir haben unser ganzes Leben ohne Gott gelebt. Und es ist uns nicht schlecht gegangen. Das hier ist doch reine Inszenierung....

Reiseleiter: Der Tempelberg wartet noch auf uns. Wir haben doch keine Zeit.....

M.Argent: Lasst uns aber vorher ein Bild von der Krippe machen.....Brigitte, Caroline...

Brigitte & Caro: Ja, Papa.

Reiseleiter: Aber bitte etwas zügig.....

MrPeters: Moment.....ich möchte den neugeborenen König.

Reiseleiter: Sie? Wer genau sind sie eigentlich?

MrPeters: Ich bin nur ein alter Sternenforscher. Und die Gestirne zeigten die Ankunft eines neuen König an. Deshalb habe ich mich auf diese waghalsige Urlaubsreise eingelassen. Nun bin ich am Ziel. Lasst mich dem König meine Ehre erweisen und ihm etwas schenken. *(MrPeters packt Myrrhe & Weihrauch aus; die drei Journalisten dekorieren damit die Krippe)*

Journalist 2: Weihrauch – das bedeutet, dieses Kind ist heilig – und ich werde berühmt.

Journalist 1: Gold – dieses Kind ist arm und wird doch Viele reich machen – vor allem mich!

Journalist 3: Myrrhe – dieses Kind ist dazu bestimmt, König zu sein – vielleicht sollte ich in die Politik gehen?

Reiseleiter: Wieso sind sie sich so sicher, dass das hier was Besonderes ist?

MrPeters: Junger Mann, wir leben in einer so kalten Welt. Tag für Tag hasten wir aneinander vorbei, ohne uns nach links oder rechts umzuschauen. Wir meinen keine Zeit zu haben, um auch mal auf den Nebenmenschen zu achten, auf ihn einzugehen, mit ihm zu reden, ihm zu helfen wenn er Sorgen hat. Wir arbeiten und verdienen Geld für größere Häuser, schnellere Autos oder wärmere Urlaubsziele. Aber wissen Sie was? Ich bin alt und wenn ich zurückblicke, dann bestehen die Höhepunkte meines Lebens nicht zuerst aus beruflichen Erfolgen oder teuren Anschaffungen, sondern aus eindrucksvollen Begegnungen mit wunderbaren Menschen. Dieser kleine Wurm hier, dem ist was Großes vorherbestimmt. Das spüre ich und das weiß ich. Dieser Jesus Christus wird den Menschen die Last nehmen, die die Menschen von Gott noch trennt. Und ich bin froh, hier dabei sein zu dürfen.

Reiseleiter: Wahre Worte.....Wahre Worte

Frau Träger: Welch gute Idee. Herbert, lass auch uns spenden.....

Herr Träger: Von mir aus, Hauptsache wir kommen hier schnell weg und rechtzeitig ins Hotel – heute spielt doch Bayern München gegen den HSV!

Caro: Mamman, lass uns auch niederknien und den armen Leuten etwas geben. Papa?

Brigitte: Tun wir es, dem Kind zuliebe.

M.Argent: Ja...

MsMcCormick: Können wir weitergehen...mich ödet diese Komödie an....

Reiseleiter: Mehr als diese Wahrheit kann ich ihnen nicht zeigen. Sie sind, glaube ich, Zeitzeugen einer Sensation. Mehr kann man als Pauschaltourist nicht erwarten?

MsMcCormick: Darling, wir gehen....

Herr Tröger: Elfriede, das ist unsere Chance.... (*Elfriede zieht ihren Mann wohlwissend zurück*)

MrMcCormick: Weißt du Darling, was der Mann da gesagt hat, langsam glaube ich auch an dieses Kind.....

MrPeters: So wird es vielen gehen, die einmal mit der Hoffnung des Kindes in Berührung gekommen sind.

Journalist 1: Wahnsinn in Israel....

Journalist 3: Touristen als Zeugen.....

Journalist 2: Telefoniert: ja...genau.....Überschrift: Messias erschienen. Welt gerettet.

Lied Nr. 18 (Nun singet und seid froh)